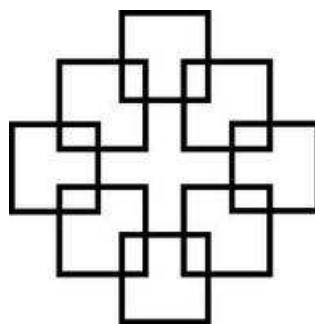


Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Reinheim



Juni 2010



Aus dem Inhalt

Suchet mich, so werdet ihr leben!	3
Neues vom Kirchenvorstand	6
Frauenhilfe unterwegs	7
Ich wünsch dir Zeit...	8
Ausflug der Kita	9
Sommerpause des Altenkreises	10
Besondere Gottesdienste	10
Kinderseite	11
Passionsspiel im MLH	12
Jungsschar für 6-10 jährige	14
Neue Jungschatgruppe	16
Konfirmadenzeit	17
Hinter dem Horizont	18
Sensationell	20
60+ Reisen für Senioren	22
60. Geburtstag von Pfarrer Siegert	23
Kammerorchester der TU	24
Freud und Leid in der Gemeinde	25
Geburtstage	26

Terminkalender

Montag	
18.30 ökumen. Friedensgebet	
	Kath. Kirche
20.00 Kirchenchor	MLH
Dienstag	
14.30 Frauenhilfe (14-tägl.)	MLH
15.00 Buchausleihe	MLH
Mittwoch	
14.30 Altenkreis	MLH
18.00 Frauenkreis (14-tägl.)	MLH
18.30 Pfadfinderr	
“Puma” (14-15 J.)	MLH
Donnerstag	
20.00 Bibelstunde (14-tägl.)	MLH
Freitag	
15.00 Pfadfinder “Murmeltiere (6-9 J.)	
15.30 Pfadfinder “Tiger” (9-11 J.)	
16.00 Jungsschar	
anschließend Buchausleihe	
16.30 Pfadfinder “Wölfe” (10-13 J.)	
	MLH

**Weitere Termine findet Ihr im
Odenwälder Volksblatt**

Impressum

Herausgeber des Gemeindebriefes ist die Evangelische Kirchengemeinde Reinheim. Verantwortlich für den Inhalt ist der Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Pfarrer Siegert. Mitgearbeitet an dieser Ausgabe haben Pfarrer Treblin, Pfarrer Siegert, Peter Wendlandt, Christian Heil, Frau Xenia Raith, Horst Lange und Dr. Günther Garlichs.

Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich am **24.09.2010**

Redaktionsschluß ist der **16.08.2010**

Adressen der Kirchengemeinde

Pfarramt I, Pfr. Siegert, Kirchstraße 65, Telefon 3386

Pfarrbüro: Frau Jeschke, Kirchstraße 65, Telefon 3386, Fax 4071

Öffnungszeiten: Mo. 14-18 Uhr, Di.-Fr. 8-12 Uhr

Pfarramt II, Pfr. Treblin, Erlenweg 10, Telefon 3810

Evangelische Kindertagesstätte, Erlenweg 6, Telefon 81874

Die Kirchengemeinde hat das Konto 75402180 bei der Sparkasse Reinheim, BLZ 50852651, der 3. Welt-Kreis hat das Konto 4041682 bei der Volksbank Odenwald, BLZ 50863513.

Unsere Homepage: www.Kirche-Reinheim.de

„Suchet mich, so werdet ihr leben!“

Amos 5,4

(Monatsspruch Juni 2010)

Der Mensch, wie ihn die Bibel beschreibt, ist auf dem Wege und damit auf der Suche, ein Leben lang. Abraham folgt dem Ruf seines Gottes und macht sich auf den Weg in das unbekannte, verheißene Land. Das Volk Israel wird lange Zeit unterwegs sein um, befreit aus der Sklaverei in Ägypten, nach be-

schwerlicher Wüstenwanderung schließlich anzukommen.

Die Glaubensgeschichten der Bibel sind fast ausschließlich „Weggeschichten“, in denen Menschen sich aufmachen im Vertrauen auf ihren Gott der mitgeht. Auch im Neuen Testament ist Glaube geradezu definiert als Nachfolge in der Spur des Jesus von Nazareth. Für die ersten Christen kann es darum heißen: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige, die suchen wir!“ Der Mensch ist ein Wesen, das die



Sehnsucht kennt, angelegt über sich hinauszufragen, sich nicht abzufinden und zufriedenzugeben mit dem Hier und Jetzt, den engen Horizont des Machbaren und Verfügbaren zu überschreiten. Er bleibt auf der Suche durch sein ganzes Leben.

Dabei ist das Ziel des Suchens nicht eindeutig festzulegen. Vielfältig sind die Sehnsuchtperspektiven. Vordergründig ist mancher auf der Suche nach Erfolg, Wohlstand und Lebensglück. Doch wer genauer hinsieht, der ahnt, im Tiefsten sind wir unterwegs nach Sinnerfüllung, Liebe und Geborgenheit, bewegt von der Hoffnung nach Hause zu kommen. Zugleich aber wissen wir, dass wir all das nicht selber machen, herstellen und planen können. Auch die zahlreichen Handbücher und Ratgeber, die in verwirrender Vielfalt Anleitungen anbieten ein rundum glückliches, selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu inszenieren, können nicht darüber hinwegtäuschen. Wir müssen uns eingestehen: All unserem Glück fehlt ein Rest. Unsere Sehnsucht treibt uns vorwärts auf dem Weg des Suchens, der unser Lebensweg ist.

Darin sind sich die verschiedenen Religionen übrigens einig, wenn sie davon ausgehen, dass der Mensch in seinem tiefsten Wesen bewusst oder unbewusst nach Gott sucht, auch wenn die Wege, die da eingeschlagen und empfohlen werden ganz unterschiedlich sein

können. Die Suche nach Gott kann sich ausdrücken in meditativer Versenkung fernöstlicher Weisheit. Sie kann auf dem Weg der Selbstverleugnung und Askese empfohlen werden. Ein ganzer Markt esoterischer Möglichkeiten ist aktuell im Angebot. Gott kann gesucht werden im Mitmenschen und in der Nächstenliebe, in Abarbeiten von Geboten und Verhaltensregeln, aber auch im tieferen Nachdenken spekulativer Philosophie. „Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen!“ sagt der weise Goethe in seinem Faust und beschreibt damit das Grundthema der Religionen: Der Mensch ist und bleibt ein Leben lang auf der Suche nach Gott und damit nach sich selbst.

Dieses Motiv klingt immer wieder auch in der Bibel auf. Von allen möglichen Irrwegen wird der Mensch weggerufen und eingeladen: „Suchet mich, so werdet ihr leben!“ Im Neuen Testament hat Jesus gerade die Suchenden selig gepriesen, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, die Hoffenden und Sehnsüchtigen, die nicht fertig sind mit sich und ihrem Leben. Die Satten und Selbstgewissen haben seine Botschaft nie verstanden.

Und dennoch: Viel wichtiger, zentraler und folgenreicher ist ein ganz anderes, geradezu unerhörtes Grundmotiv. Es stellt all unsere Sachen in ein neues, alles veränderndes Licht. Der Gott, von dem die Bibel erzählt, er sucht nach uns! Er thront nicht in rätselhafter, unerreich-

barer Höhe und unnahbarer Majestät, wartet nicht auf unsere Suchergebnisse und frommen Annäherungsversuche, sondern im Gegenteil: Er sucht uns auf! In Jesus kommt er uns menschlich nah und seine Lebensgeschichte macht anschaulich: Da geht es nicht um eine Begegnung mit den Edlen, Frommen, Erleuchteten oder erfolgreichen Gottsuchern sondern im Gegenteil: „Ich bin gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist!“ Darum sehen wir ihn am Tisch mit Zöllnern und Sündern, Mühseligen und Beladenen, geistlich Armen, Menschen, die nicht auftauchen in den Erfolgs- und Leistungsbilanzen dieser Welt. Gott sucht uns auf in den Abgründen und Verlorenheiten unseres Lebens. Das ist der Kern der frohen Botschaft, die unseren christlichen Glauben begründet. Sie entfaltet sich in den Gleichnissen, mit

denen Jesus uns die Augen für die Spuren des Himmelsreichs mitten im Alltag unseres Lebens öffnen will. Sie entführen nicht in ein himmlisches Wolkenkuckucksheim hinein, nicht in ein fernes Jenseits, sondern wollen unsere Sinne schärfen für Gottes Nähe mitten unter uns. „Suchet, so werdet ihr finden!“ so macht er uns Mut. Und er erzählt die Geschichte vom Schatz im Acker, den ein Landmann bei seiner alltäglichen Arbeit findet, oder von der einen kostbaren Perle, die unter wertlosem Plunder liegt. Gott suchen heißt darum: mit offenen Augen durch die Welt gehen, aufgeschlossen für Begegnungen, die unseren Lebenshorizont erweitern und letztlich mit dem, der uns schon längst gefunden hat.

Ihr Pfarrer Siegert



Mit Gott kann ich
im Gespräch sein.
Er hört mir zu. Er
gibt mir Zuspruch.
Häufig vergesse
ich das unter all
den vermeintlich
wichtigen
Erledigungen.
Nyree Heckmann

Neues vom Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand gibt nachfolgend die Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse bekannt. Es sind die Personen mit (b) gesondert gekennzeichnet, die in die Ausschüsse berufen wurden, aber keine Mitglieder des Kirchenvorstands sind.

Ausschüsse des Kirchenvorstandes:

Finanzen	Fr. Oertl, Fr. Fuhrer, Hr. Pfeifer, Hr. Lautenschläger, Hr. Hahn
Bauten	Hr. Lautenschläger, Hr. Pfeifer, Hr. Schultze (b), Hr. M. Schmidt (b)
Kinder & Jugend	Fr. Schäfer, Fr. Kockler, Fr. v. Boetticher (b)
Ökumene	Fr. Kockler, Fr. Stühlinger, Fr. Rainals, Fr. Dr. Rütten
Kindergarten	Fr. Oertl, Fr. Schäfer, Fr. Seeger
Kindergarten (mit Stadt)	Fr. Oertl, Fr. Schäfer, Fr. Seeger
Diakonie	Fr. Wendlandt (b), Fr. Günther (b), Fr. Zwara (b), Fr. Dr. Rütten, Fr. Stühlinger, Fr. Seeger
Öffentlichkeit	Hr. Lautenschläger, Fr. Kockler, Hr. Wendlandt
Musik	Hr. v. Boetticher, Hr. Wendlandt, Fr. Fuhrer, Hr. Siegert

Auch in das größere Dekanat Vorderer Odenwald kann unsere Kirchengemeinde wieder drei Mitglieder in das Dekanatsparlament, die Synode entsenden.

Es sind dies: Fr. Oertl, Hr. Lautenschläger, Hr. Wendlandt

Als Vertreter/in wurden benannt: Fr. Kocker, Fr. Dr. Rütten, Hr. Pfeifer

Frauenhilfe unterwegs

Am Dienstag, dem 20. April hat die Frauenhilfe ihre Ausflugsaison eröffnet. Pünktlich um 12.00 Uhr startete der vollbesetzte Bus am Pfarrhaus zur Halbtagesfahrt nach Bad Homburg. Strahlender Sonnenschein und frühlingshafte Temperaturen waren die idealen Rahmenbedingungen. In zwei Gruppen aufgeteilt erlebten wir eine informative Führung durch das historische Schloss, in dem Geschichte anschaulich wurde. Deutsche Kaiser hatten hier über viele Jahre ihre Sommerresidenz.

Anschließend besuchten wir die nahegelegene Erlöserkirche, ein imponierendes

Bauwerk, das auf Kaiser Wilhelm II. zurückgeht und uns in seiner eigenwilligen Architektur zu einer Zeit der Stille und Besinnung einlud.

Danach konnte jeder die verschiedenen Angebote zum Kaffeetrinken nutzen, aber auch die Fußgängerzone in der historischen Altstadt und den ausgedehnten blühenden Kurpark erkunden.

Mit der Schlussrast im Oberwaldhaus am Steinbrücker Teich ging ein schöner, erholsamer und erlebnisreicher Ausflug zu Ende. Beim nächsten Mal sind Sie hoffentlich dabei. Schon jetzt laden wir Sie herzlich dazu ein.

Si



Ich wünsche dir Zeit...

mit diesem Gedicht, das in viele Sprachen übersetzt und auch in Blindenschrift übertragen wurde, endete am 12. Mai 2010 der „Elli Michler – Nachmittag“ im Altenkreis.

40 Zuhörerinnen und Zuhörer hatten sich im Martin-Luther-Haus eingefunden, um etwas über das Leben und Werk einer der bekanntesten, lebenden deutschen Lyrikerinnen zu erfahren.

Elli Michler, die in Bad Homburg lebt, hatte zu diesem Nachmittag ein Grußwort geschrieben, das Frau Wendlandt zu Beginn der Veranstaltung vorlas.

Danach erfuhr man vom Leben der Dichterin, sah viele Fotos (entnommen aus „Ich träum noch einmal vom Beginnen“, Don Bosco) und hörte zwi-

schendrin immer wieder Elli Michlers lebensnahe Gedichte, die Frau Wendlandt, Frau Helm, Frau Schultze und Frau Schweter aus den zahlreichen Gedichtbänden - als ihre Lieblingsgedichte - herausgesucht hatten.

Wer von den Gästen nun sein eigenes Lieblingsgedicht finden wollte, hatte dann auch noch die Möglichkeit am aufgebauten Büchertisch zu stöbern und für sich – oder als Geschenk – ein Buch von Elli Michler zu erstehen.

Es war ein gelungener Nachmittag, der sowohl den Vortragenden als auch den Zuhörerinnen und Zuhörern viel Freude gebracht hat.

GeWe



Ausflug Kita

Ausflug zum Edersee



"Pause muss sein!" 16 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, jetzige und ehemalige Elternvertreterinnen des evangelischen Kindergartens wanderten am Fronleichnamstag am Edersee.
Hier Fr. Oertl, Fr. Becker, Fr Vierheller und Fr. Palesch bei einer Rast"

Sommerpause und Kaffeetreffs des Ev. Altenkreises

**Vom 23.6.2010 bis einschließlich 15.9.2010 macht der
Altenkreis seine Sommerpause!**

In dieser Zeit findet jeweils am 1. Mittwoch im Monat von 14 -16 Uhr ein
Kaffeetreff (mit kleinem Programm) im Martin – Luther – Haus statt.
Hier die genauen Termine: 7. Juli, 4. August und 1. September
Gäste sind auch hier herzlich willkommen!

Wer uns für einen der Kaffeetrefftermine einen Kuchen backen möchte, melde
sich bitte bei Gerda Wendlandt, Tel. 81567 oder
per Email unter gerda.wendlandt@online.de.
Vielen Dank!

Besondere Gottesdienste

Windlücke und Kirchweihe:

Der Windlücke-Gottesdienst findet in diesem Jahr am 27.6. um 10.00 Uhr
auf dem Festgelände des OWK statt. Mit Taufe von Mascha Marion Louisa Kehm.

Kirchweihe: 1 Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche.
anschließend Fest im Hof des Hofgutes mit Suppe, Bratwurst und Kaffee &
Kuchen

**Dazu möchten wir die Vorlage vom letzten Jahr verwenden und nur die
Daten ändern.**

Kinderseite

Geheimnisvolle Sommernächte

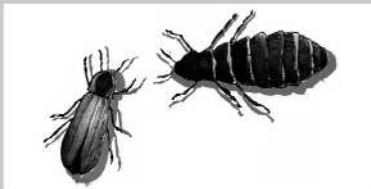


Bestimmt hast du es im Sommer am Abend schon selbst einmal beobachtet. Straßenlaternen, helle Lampen oder beleuchtete Fenster werden von Insekten nur so umflattert. Hast du dir dann vielleicht schon mal die Frage gestellt: Warum wollen die eigentlich mitten in der Nacht dort hin? Die Antwort ist ganz einfach. Die Nachtinsekten wollen eigentlich gar nicht zum Licht, aber sie können nicht anders. In der Natur gibt es in der Nacht nämlich nur eine Lichtquelle – und das ist der Mond. Denn wenn ein Insekt in die Nähe einer Laterne kommt, dann ist diese plötzlich der hellste Punkt, sozusagen der Mond. Es orientiert sich nun an der Lampe.

Im Juni, Juli und August kann man die kleinen Lichtpunkte in der Dunkelheit an Wald-rändern, Büschen und auch im Gras



beobachten. Glühwürmchen sehen wir als kleine helle Pünktchen, die in der Luft herumtanzen. Die leuchtenden und tanzenden Pünktchen sind Käfer, die sich auf Partnersuche befinden. Allerdings sehen nur die Männchen aus wie Käfer. Sie haben Flügel und können deshalb auch fliegen. Die Weibchen dagegen sind die eigentlichen Glühwürmchen. Sie können nämlich nicht fliegen und sehen aus wie Larven oder Würmchen. Untereinander verständigen sich Männchen und Weibchen mit Leuchtzeichen, damit sie im Dunkeln zueinander finden.



Auf der ganzen Welt gibt es über 2.000 Arten verschiedene Arten von Leuchtkäfern. Die Allerhellsten unter ihnen sind so hell, dass man in ihrem Licht in der Nacht sogar ein Buch lesen könnte. Diese krabbelnden Rekordleuchten leben in den Tropen.

Passionsspiel im MLH

Am 21. März 2010 fand im Martin-Luther-Haus ein ganz besonderer Gottesdienst statt.

Die Kinder des Kindergottesdienstes und des Kids-Go spielten zusammen mit Jugendlichen aus der Gemeinde in einem Theaterstück den Einzug Jesu und seiner Jünger in Jerusalem. Die Palmzweige wurden eifrig gewedelt, als Jesus mit Esel und seinen Jüngern zu dem Haus ging, in dem das letzte Abendmahl gefeiert wurde.

Das Nachspielen des letzten Abendmahles war für die Kinder eine besondere Erfahrung.

Das gemeinsame Theaterspielen machte allen Kindern so viel Spaß, dass sie das Stück gerne im Altenkreis noch einmal vorspielten.

Als besondere Überraschung bekamen die Kinder von den Damen und Herren des Altenkreises ein passendes Lied zu ihrer Aufführung vorgesungen. Alt und Jung hatten viel Spaß.

KiGo und Kids-Go freuen sich schon auf die nächste große Aktion!

Simone Kleinschmidt, Martina Schäfer, Brigitte Pahnke und Ute Zinner





**Hallo,
bist Du zwischen 4 und 13 Jahren alt?**

Dann komm doch mal zum KiGo / Kids-Go
jeden Sonntag um 10:30 Uhr ins Martin Luther Haus
(ausser in den Schulferien)

Wir freuen uns auf Dich!

Jungschar für 6 – 10-Jährige (Freitags 16.00 – 17.30 Uhr)

Wir haben fleißig für Ostern, Frühling und Muttertag gebastelt und die Themen Fastenzeit, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten besprochen.

Ein lang gehegter Wunsch der Kinder (Spaghettikochen) ging endlich in Erfüllung und natürlich konnten wir auch wieder viele Spiele (drinnen und draußen auf dem Spielplatz) anbieten.

Ein besonderes Highlight war unser

Familien-Frühlingskonzert am 8. Mai. Am Anfang gab es als Überraschung eine witzige Handpuppen-Showeinlage.

Es folgte ein sehr abwechslungsreiches Konzert mit unterschiedlichen Instrumenten: Klavier, Geige, Gitarre, Saxophon und versch. Flöten, die teils solistisch, teils in kleinen Gruppen mit und ohne Jungscharchor erklangen.

Besonders gefreut hat uns, dass auch





Musiker außerhalb der Jungschar daran teilgenommen haben.

Im Anschluss an das Konzert wurde eifrig für Muttertag und Vatertag gebastelt. Der gelungene Vormittag ermutigt uns, etwas ähnliches erneut anzubieten.

Bis zu den Sommerferien ist u. a. noch ein Ausflug zur Heydenmühle bei Lengfeld mit Führung durch die dortigen Werkstätten geplant.

Wer Interesse an diesen und anderen gemeinsamen Aktionen hat, ist jederzeit gerne in der Jungschar willkommen.

Ansprechpartner:

F. v. Boetticher (4130), B. Eller (2810),
D. Theil (83843)

NEUE Jugendgruppe für 12 – 14-jährige M (donnerstags 18.00 – 19.30 Uhr)

Am 6. Mai traf sich die neue Jugendgruppe zum ersten Mal. Angesprochen sind alle Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren, die Lust haben auf gemeinsame Aktionen wie z. B. Kochen, Handwerken, Backen, Ausflüge machen, Sport und Spiel, Musik hören, Filme ansehen usw. Eine unsere vielen Ideen ist mal gemeinsam eine Geschichte zu erfinden und diese dann zu vertonen.

Wir treffen uns ca. 14-tägig donnerstags von 18.00 bis 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus (Kellereingang Eichweg).

Vor den großen Ferien treffen wir uns noch mal am 24. Juni und am 07. Juli.

Wer Interesse an diesen und anderen gemeinsamen Aktionen hat, kann sich gerne bei Friederike v. Boetticher (4130) oder Britta Eller (1028) melden oder kommt einfach zu den angegebenen Terminen ins Martin-Luther-Haus und bringt seine Ideen mit.

***Der Sommer erzählt
uns von Gottes Liebe:
Großzügig,
verschwenderisch,
leise und sanft:
so verschenkt er
sich an uns.***

TINA WILLMS



Foto: Wodicka

Unsere Konfirmandenzeit

Mit gemischten Gefühlen nahmen wir Konfirmanden am Einführungsgottesdienst im letzten Jahr teil. Noch wussten wir nicht, was auf uns zu kommen würde. Wir besuchten nun einmal wöchentlich den Konfirmandenunterricht und die Gottesdienste.

Im Konfi-Unterricht lernten wir viele Hintergründe aus Kirche, christlichem Glauben und den Ablauf von Gottesdienst und Abendmahl kennen. Das Auswendiglernen hielt sich in Grenzen.

Einer der Höhepunkte war die Konfirmandenfreizeit auf der Burg Rieneck. Dort hatten wir die Möglichkeit, die



Konfirmandengruppe von Pfarrer Siegert kennen zu lernen. Am ersten Advent feierten wir unser erstes Abendmahl in der Gemeinde.

Gegen Ende unserer Konfirmandenzeit durften wir einen Gottesdienst gestalten. Dieser ist bei den Eltern und der Gemeinde gut angekommen, darauf waren wir stolz.

Am 2. Mai wurden wir konfirmiert. Das war der Höhepunkt unserer Konfirmandenzeit, mit einem rundum gelungenen Festgottesdienst. Pfarrer Treblin ermöglichte die Teilnahme der Band „Soulmate“ von der katholischen Pfarrgemeinde, die wunderbar mit der Orgel zusammen spielte. Wir danken der Band auf diesem Wege nochmals herzlich für ihren Einsatz. Unser Mitkonfirmand Jonas Mecke spielt dort mit. Hier zeigte sich lebendige Ökumene.

Die Konfirmandenzeit wird uns Konfirmanden/innen noch lange in Erinnerung bleiben. Danke!

Johanna Reeg!

Auch wir, die Konfirmanden des Dreifaltigkeitsbezirks, möchten uns auf diesem Wege, auch im Namen unserer Eltern, bei Herrn Pfarrer Siegert für die fürsorgliche Begleitung durch das Konfirmandenjahr und die feierliche Gestaltung des Vorstellungs- und Konfirmationsgottesdienstes bedanken.
AV

Hinter dem Horizont

Am Sonntag, (den) 25. April fand das Abschlusskonzert des diesjährigen „Sing mit Projektes“ in der vollbesetzten Heydenmühle bei Lengfeld statt.

Unter dem Motto „Hinter dem Horizont“ hatten knapp 80 Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Klaus v. Boeticher und Michael Schradin mehrere Wochen verschiedene Musikstücke eingeübt. Begleitet von einer Band wurden Gospel, Balladen und Sakro Pop vorgelesen. Der Auftritt des Chors wurde durch Solostücke und Erzählungen untermalt und bot jung und alt ein gelungenes und abwechslungsreiches Programm.

Bereits am 21. März, pünktlich zum Frühlingsanfang, fand das Auftaktkonzert in der evangelischen Kirche in Reinheim statt.

Das „Sing mit Projekt“ gibt es seit nunmehr schon 11 Jahren in Reinheim und hat sich zum etablierten Bestandteil im Veranstaltungskalender der Gemeinde entwickelt. Interessierte Sängerinnen und Sänger verschiedenster Altersklassen aus Reinheim und Ortschaften im näheren und weiteren Umfeld treffen sich zu Beginn eines Jahres und üben gemeinsam im Martin Luther Haus in einem sehr kurzem Zeitraum von 10 Wochen ein ca. 90-minütige Programm ein.



Bei beiden Auftritten zeigte sich das Publikum von den Liedern und Vorträgen begeistert und bestätigte damit die Leistung der Chorleiter und der Mitwirkenden. Dies zeigte sich nicht zuletzt durch die Höhe der Spenden, die statt eines Eintrittsgeldes erbeten wurden. Im Konzert in der evangelischen Kirche wurde ein Betrag von über 900 Euro gespendet.

Zusammen mit dem Spendenerlös der Heydenmühle konnten in diesem Jahr folgende gemeinnützige Projekte unterstützt werden: „Luftfahrt ohne Grenzen e.V.“ (Haiti-Hilfe durch Transport von Hilfsgütern von Frankfurt nach Haiti), „Opportunity International“ (Vergabe von Mikro-Krediten für innovative Projekte u. Vorhaben in der 3. Welt) und die Heydenmühle selbst. Zusätzlich erhielten die Musiker der Band einen kleinen Fahrtkosten-Zuschuss, da sie

zum Teil von sehr weit her (Hamburg) extra angereist sind.

An dieser Stelle sei nochmals allen Besuchern für die zahlreichen Spenden, den Bandmitgliedern und den Teilnehmern des Chors herzlich für ihren Besuch und ihre Teilnahme gedankt.

Für diejenigen, die das Konzert nicht besuchen konnten oder es nochmals anhören möchten, kann eine Aufnahme aus der evangelischen Kirche in Reinheim für den Preis von 5 Euro erworben werden. Die CD kann bei Michael Schradin unter folgender Kontaktadresse bestellen: email@extra-blue.de. Über das nächste „Sing-Mit!“-Projekt wird rechtzeitig im Gemeindebrief und der Presse informiert werden.

Reisezeit

***Lieber Gott, ich mache mich auf den Weg, Neues zu entdecken.
Begleite und beschütze mich.***

Ich befehle dir auch die, die zu Hause geblieben sind.

***Die Entfernung zu ihnen macht mich manchmal bei aller
Freude über die Reise hilflos und traurig.***

***In einem Psalm heißt es: „Von allen Seiten umgibst Du mich
und hältst Deine Hand über mir.“ Ich vertraue darauf, dass
das auch für meine Lieben zu Hause gilt.***

Carmen Jäger

Sensationell

120 Besucher/innen wollten das Musical „Hallo Himmel“ in der Dreifaltigkeitskirche miterleben, sehen und hören. Und sie sind alle auf ihre Kosten gekommen. Der Lohn für die 40 spielenden und singenden Kinder, die das Leben Jesus darstellten, war ein begeisterter Applaus.

Kinder aus Reinheim und Münster bildeten die Schar der kleinen Schauspieler/innen und Säng-

/innen. Die Band, die die fetzigen Lieder – auch ein Rap war dabei – begleitete, kam aus Münster. Die Gesamtleitung hatte der Dekanatsmusiker Ulrich Kuhn, dem für sein Engagement an dieser Stelle einmal herzlich gedankt sein soll.

Auf das nächste Musical freuen sich nicht nur die aktiven Kinder. Pewe





Monatsspruch Juli 2010

**So bekehre dich nun zu deinem Gott,
halte fest an Barmherzigkeit und Recht
und hoffe stets auf deinen Gott!**

Hosea 12,7

„60 + Reisen für Senioren“

Zwei Reisen hierzu veranstaltet das Evangelische Dekanat Vorderer Odenwald.

Das erste Reiseziel ist Tittling im Bayerischen Wald, 25 km von Passau entfernt, vom 11. bis 16. Oktober 2010 (Mo.-Sa.) für ca. 20 Personen.

Die Unterbringung ist im Hotel-Restaurant „Seehof Tauer“ direkt am Dreiburgensee in ruhiger Lage.

Die Kosten für diese Reise betragen pro Person ca. 405,- Euro für das Einzelzimmer und 385,- Euro für das Doppelzimmer.

Das zweite Reiseziel ist Bad Salzhausen vom 25. bis 28. Oktober 2010 (Mo.-Do.) für ca. 20 Personen.

Dieser idyllische Kurort befindet sich in der abwechslungsreichen Landschaft der hessischen Wetterau, am Fuße des Vulkangebirges Vogelsberg, bei der Stadt Nidda.

Die Unterbringung ist im „Katharina-Staritz-Haus“ in ruhiger Lage direkt in der Nähe vom Kurpark, Kurmittelhaus und Solebad.

Die Kosten für diese Reise betragen pro

Person ca. 295,- Euro für das Einzelzimmer und ca. 280,- Euro für das Doppelzimmer.

Das Programm für beide Reisen im Haus und vor Ort ist abgestimmt auf gesellige Stunden miteinander, individuelle, persönliche Ruhe mit eigener Gestaltung des Tages, gemeinsame Unternehmungen in der Umgebung, durch Fahrten zu Sehenswürdigkeiten und Städten.

Der Reisebetrag beinhaltet die An- und Abreise mit dem Bus von Groß-Umstadt und Umgebung; Unterkunft in Ein- und Zweibettzimmern mit DU/WC und Zubehör; Vollpension; Programm im Haus und vor Ort mit Tagesfahrten.

Interessierte wenden sich bitte bei Fragen und Anmeldung an die Leitung: EVANGELISCHES DEKANAT VORDERER ODENWALD „60+“ Wolfgang Kettler,
Tel. 06078- 78259-03 oder priv. 06073-62714

Am Darmstädter Schloß 2, 64823 Groß-Umstadt

60. Geburtstag von Pfarrer Siegert



Kammerorchester der TU

Das Kammerorchester an der TU Darmstadt gastiert zu seinem nächsten Konzert am Sonntag, den 05. September um 20.00 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche.

Wichtigstes "Markenzeichen" des 1981 von Stephan Kahlhöfer gegründeten Kammerorchesters an der TU Darmstadt sind seine abwechslungsreichen Konzerte, die einen weiten Bogen über verschiedene Musikepochen hinweg schlagen. Neben dem bekannteren Repertoire aus Barock, Klassik und Romantik spielt das Ensemble in fast

jedem seiner zwei bis drei Programme im Jahr auch Werke des 20. Jahrhunderts. Oft arbeiten die etwa 25 Musikerinnen und Musiker dabei mit hervorragenden Solisten zusammen, meist jungen professionellen Musikern im Studium oder mit bereits abgeschlossener Ausbildung. Geleitet wird das Ensemble seit 2006 von Andreas Hotz.

Das Programm liegt mir noch nicht vor, aber es sind sicher Werke aus mehreren Jahrhunderten.

Der Eintritt ist frei.
Si



Freud und Leid

Getauft wurden

Finn Brockfeld
Charlotte Emma Czerny in Spachbrücken
Jean Philippe Kanter
Franziska Johanna Bönsel

Beerdigt wurden

Philipp Riedel, 80 Jahre
Georg Philipp Ripper, 73 Jahre
Wera Ilse Freimuth geb. Jüptner, 60 Jahre
Erna Bahlo geb. Loch, 94 Jahre
Margarete Theurich geb. Steeb, 80 Jahre
Franz Beschorner, 72 Jahre
Stefan Michel, 41 Jahre
Siegfried Müller, 58 Jahre
Katharine Pfaff geb. Jungblut, 87 Jahre
Lisa Voht geb. Voht, 49 Jahre
Ingeborg Dörr geb. Weiß, 81 Jahre
Karl-Heinz Kloft, 67 Jahre



Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen zum Geburtstag, insbesondere allen

Dreifaltigkeitsbezirk

Anneliese Meyer am 02. April 84 Jahre
 Anna Göckel am 05. April 81 Jahre
 Erich Gärtner am 09. April 83 Jahre
 Elisabethe Hergt am 11. April 83 Jahre
 Wilhelm Fornoff am 14. April 82 Jahre
 Marie Heil am 18. April 81 Jahre
 Georg Schuchmann am 21. April 85 Jahre
 Georg Bernius am 03. Mai 82 Jahre
 Ilse Eisinger-Friedrich am 07. Mai 80 Jahre
 Dorothea Meyer am 08. Mai 86 Jahre
 Ursula Emig am 09. Mai 83 Jahre
 Josefine Kilian am 09. Mai 87 Jahre
 Hellmuth Göckel am 10. Mai 81 Jahre
 Erna Stankowic am 18. Mai 82 Jahre
 Wilhelm Grohmann am 21. Mai 83 Jahre
 Elly Jannasch am 27. Mai 81 Jahre
 Sophie Poth am 04. Juni 89 Jahre
 Konrad Gräff am 05. Juni 84 Jahre
 Käthe Rumpf am 08. Juni 95 Jahre
 Georg Stühlinger am 09. Juni 89 Jahre
 Liesa Nicolaus am 15. Juni 80 Jahre
 Eva Beyer am 15. Juni 82 Jahre
 Wilhelm Schuchmann am 17. Juni 80 Jahre
 Johannes Metzler am 19. Juni 88 Jahre
 Reimer Homann am 22. Juni 80 Jahre
 Waltraud Stock am 25. Juni 80 Jahre
 Anneliese Flath am 28. Juni 84 Jahre
 Curt Heß am 02. Juli 80 Jahre
 Willi Bernius am 03. Juli 82 Jahre
 Wilhelm König am 05. Juli 85 Jahre
 Lidia Sandtner am 06. Juli 87 Jahre
 Katharine Haaß am 10. Juli 82 Jahre
 Ursula Mayer am 16. Juli 84 Jahre
 Gertrud Berg am 18. Juli 86 Jahre
 Katharine Ruppert am 29. Juli 84 Jahre
 Friedrich Rühl am 31. Juli 91 Jahre

Martin-Luther-Bezi

Elisabeta Herf am 01. April 81 Ja
 Gerda Wienefeld am 02. April 85 Ja
 Helene Klenk am 07. April 89 Ja
 Wilhelm Zulauf am 13. April 81 Ja
 Ulrich Gierz am 15. April 88 Ja
 Herrmann Dreesen am 16. April 81 Ja
 Georg Göckel am 16. April 87 Ja
 Lothar Glück am 25. April 80 Ja
 Walter Ottenberg am 25. April 80 Ja
 Liesbeth Martha Ritzkowski am 25. April 94 Ja
 Ruth Kowitz am 27. April 80 Ja
 Helmut Deltau 27. April 85 Ja
 Maria Kwenzer am 29. April 80 Ja
 Christine Bauer am 12. Mai 92 Ja
 Anna Wolf am 16. Mai 83 Ja
 Johanna Hirsch am 23. Mai 88 Ja
 Ilse Roos am 26. Mai 85 Ja
 Christina Rapp am 26. Mai 94 Ja
 Paul Hanisch am 31. Mai 82 Ja
 Maria Hoffmann am 05. Juni 97 Ja
 Gertrude Weiß am 10. Juni 80 Ja
 Ursula Büttner am 14. Juni 96 Ja
 Ingeborg Fräbel am 16. Juni 82 Ja
 Sonja Trebeck am 17. Juni 80 Ja
 Günter Schwarz am 21. Juni 88 Ja
 Irmgard Zulauf am 25. Juni 81 Ja
 Margarete Feick am 25. Juni 82 Ja
 Liesel Weber am 26. Juni 81 Ja

Hinweis:

Wer nicht namentlich in unserem
 Gemeindebrief veröffentlicht wer-
 den will, teile dies bitte dem
 Pfarramt mit.

Geburtstag, insbesondere allen Gemeindemitgliedern ab 80 Jahre

Martin-Luther-Bezirk

Elisabeta Herf am 01. April	81 Jahre	Marie Hörr am 27. Juni	83 Jahre
Gerda Wienefeld am 02. April	85 Jahre	Edith Hoffmann am 29. Juni	84 Jahre
Helene Klenk am 07. April	89 Jahre	Willi Bernius am 03. Juli	82 Jahre
Wilhelm Zulauf am 13. April	81 Jahre	Horst Schmidt am 04. Juli	82 Jahre
Ulrich Gierz am 15. April	88 Jahre	Helmut Lemberg am 09. Juli	84 Jahre
Herrmann Dreesen am 16. April	81 Jahre	Anneliese Kohlhage am 12. Juli	87 Jahre
Georg Göckel am 16. April	87 Jahre	Irmgard Sack am 15. Juli	85 Jahre
Lothar Glück am 25. April	80 Jahre	Kurt Trautmann am 17. Juli	83 Jahre
Walter Ottenberg am 25. April	80 Jahre	Günther Ramge am 19. Juli	83 Jahre
Martha Ritzkowski am 25. April	94 Jahre	Ludwig Klingler am 19. Juli	95 Jahre
Ruth Kowitz am 27. April	80 Jahre	Andrej Luft am 25. Juli	85 Jahre
Helmut Deltau am 27. April	85 Jahre	Anna Elisabeth van Dijk am 27. Juli	86 Jahre
Maria Kwenzer am 29. April	80 Jahre	Erika Schäfer am 30. Juli	82 Jahre
Christine Bauer am 12. Mai	92 Jahre		
Anna Wolf am 16. Mai	83 Jahre		
Johanna Hirsch am 23. Mai	88 Jahre		
Ilse Roos am 26. Mai	85 Jahre		
Christina Rapp am 26. Mai	94 Jahre		
Paul Hanisch am 31. Mai	82 Jahre		
Maria Hoffmann am 05. Juni	97 Jahre		
Gertrude Weiß am 10. Juni	80 Jahre		
Ursula Büttner am 14. Juni	96 Jahre		
Ingeborg Fräbel am 16. Juni	82 Jahre		
Sonja Trebeck am 17. Juni	80 Jahre		
Günter Schwarz am 21. Juni	88 Jahre		
Irmgard Zulauf am 25. Juni	81 Jahre		
Margarete Feick am 25. Juni	82 Jahre		
Liesel Weber am 26. Juni	81 Jahre		

Ich wünsche dir Zeit

Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben.
Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben:
Ich wünsche dir Zeit, dich zu freuen und zu lachen,
und wenn du sie nützt, kannst du etwas draus machen.

Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken,
nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken.
Ich wünsche dir Zeit – nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.

Ich wünsche dir Zeit – nicht nur so zum Vertreiben.
Ich wünsche, sie möge dir übrigbleiben
als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen,
anstatt nach der Zeit auf der Uhr nur zu schauen.

Ich wünsche dir Zeit, nach den Sternen zu greifen,
und Zeit, um zu wachsen, das heißt, um zu reifen.
Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben.
Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.

Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber zu finden,
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.
Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben.
Ich wünsche dir: Zeit zu haben zum Leben!

Elli Michler
(aus: Ich wünsche dir Zeit, Don Bosco Verlag)